



**FACOLTÀ DI TEOLOGIA DI LUGANO**

Theologische Fakultät Lugano

**PRESSEMITTEILUNG**

**Pressemitteilung zur Tagung über Kardinal Scheffczyk**

nach dem Abschluss des dritten Tages der Vorträge vom 16. September 2020

**Glaube und Erfahrung bei Joseph Ratzinger und Leo Scheffczyk**

*Andreas Jall*

Zusammenfassung (abstract)

Mit Leo Scheffczyk und Joseph Ratzinger stehen zwei große Theologen vor uns, die beide der theologisch überaus dynamischen Zeit zwischen den beiden Vatikanischen Konzilien und dann den Anfragen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil angehören. In der Theologie von beiden spielt die Frage nach dem Zueinander von Glaube und Erfahrung eine große Rolle; für Scheffczyk sind hier mehrere Beiträge zu nennen, in denen er kritisch den neuen Ruf nach einer erfahrungsbasierten Theologie begleitet. Ratzinger war schon in seiner Habilitationsschrift mit dieser Frage konfrontiert. Sein Thema, Bonaventura und dessen Offenbarungslehre, zeichnet sich durch eine mystische Komponente aus. Der Vortrag versucht, diese beiden Theologen in deren Unterschiedlichkeit zu dieser Frage, aber auch in den großen Gemeinsamkeiten darzustellen.

**Cardinals Newman and Scheffczyk on the Development of Dogma**

*Andrew Meszaros*

Abstract

This essay examines some of the theological intersections between Cardinals Leo Scheffczyk and John Henry Newman on the question of the development of dogma. The author briefly surveys Scheffczyk's reception of Newman's thought on development. Some of the major challenges to Newman's theory today are also summarized, focusing in particular on historicism and radical hermeneutics. The author then proceeds to demonstrate that both Newman and Scheffczyk uphold what Newman calls the "dogmatic principle," the maintenance of which is crucial for avoiding a neo-modernistic conception of dogma that reduces it either to a mere product of historical contingencies or to a mere contextual expression of religious faith. Finally, Newman's

teaching on conscience is analyzed with a view towards uncovering its insights for upholding the dogmatic principle and, with it, a sound theory of doctrinal development.

**Das Prinzip des *et-et*: ein Vergleich mit dem Werk „Katholische Glaubenswelt“  
von Leo Scheffczyk**

*Mauro Gagliardi*

Zusammenfassung (abstract)

Der Text gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil bietet eine Übersicht zu einigen katholischen Schriftstellern und Theologen, um nachzuprüfen, ob und in welcher Weise sie das Prinzip des *et-et* behandelt haben. Aus dem ersten Teil ergibt sich, dass dieses Prinzip für „klassisch“ gehalten wird, aber keine Vertiefung erfährt, selbst wenn man sich oft darauf beruft. Der zweite, umfangreichere Teil legt die hauptsächlichen Linien und Inhalte des Buches „Katholische Glaubenswelt“ von Scheffczyk dar (das vielleicht als sein Meisterwerk betrachtet werden kann). Darin vertieft der Autor auf angemessene Weise das Prinzip des *et-et* als grundlegender Denkansatz des Katholizismus. Der dritte und letzte Teil bietet einen Vergleich zwischen Scheffczyks Behandlung des *et-et* und jener, die Gagliardi in seinem Handbuch der Dogmatik „Die Wahrheit ist synthetisch“ entwickelt (*La Verità è sintetica*, Cantagalli, Siena 2017, 2. Aufl. 2018, vierter Nachdruck 2019; englische Ausgabe *Truth is a Synthesis: Catholic Dogmatic Theology*, Emmaus Academic, Steubenville, OH 2020; deutsche Übersetzung in Vorbereitung).

**Glaubenserfahrung im Neuen Testament  
im Kontext der theologischen Positionen von Leo Scheffczyk und Edward Schillebeeckx**

*Lothar Wehr*

Zusammenfassung (abstract)

Der Glaubenserfahrung kommt bei Schillebeeckx eine hohe Bedeutung zu. Schon das Verhältnis Jesu zum Vater sei von der „Abba-Erfahrung“ Jesu geprägt. Jesus habe Gott als Kontrast zu Unfrieden und Ungerechtigkeit unter den Menschen erfahren. Ostern versteht Schillebeeckx nicht als personale Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen, sondern als Erfahrung der Vergebung ihres Versagens in der Passion. Diese Glaubenserfahrungen seien in die Hl. Schrift eingegangen. Heute komme es darauf an, die eigenen Lebenserfahrungen mit den Glaubenserfahrungen der frühen Christen zu konfrontieren.

Scheffczyk findet ebenfalls im Neuen Testament Belege für Glaubenserfahrungen. Diese seien aber vielfältiger. Es gebe nicht nur die Erfahrung der Nähe, des Beistandes Gottes und der Vergebung Gottes, sondern auch die Erfahrung des Kreuzes und sogar der Nichterfahrbarkeit Gottes. Scheffczyk warnt vor einer Überbewertung der Glaubenserfahrung. Sie muss auf den Inhalt des Glaubens, auf die Glaubenserkenntnis bezogen werden und darf nicht gegen sie ausgespielt werden. Im Übrigen enthalte der Glaubensakt immer schon ein Moment der Erfahrung.

Das Neue Testament bezeugt ein breites Spektrum an Glaubenserfahrungen. Diese sind aber immer auf das Glaubensbekenntnis und die Glaubensinhalte bezogen.

### **Leo Scheffczyk und die Theologie in Lateinamerika**

*João Paulo de Mendonça Dantas*

Zusammenfassung (abstract)

Zwischen 1978 und 1993 veröffentlichte Leo Scheffczyk etwa zehn Artikel über die Befreiungstheologie, die in den sechziger Jahren in Lateinamerika entstanden war. Scheffczyk anerkannte die Verdienste einer damals neu entstehenden Theologie und zeigte gleichzeitig die Wurzel einiger ihrer Irrtümer, noch vor den Interventionen der Glaubenskongregation (1984 und 1985). Dabei vergaß er nicht, an ihre möglichen systematischen Folgen zu erinnern und neue Perspektiven zu eröffnen, die das Panorama der Theologie Lateinamerikas seiner Zeit hätten bereichern können. Der vorliegende Artikel gliedert sich in sieben Teile: die ersten drei fassen die allgemeine Analyse zusammen, die der deutsche Theologie über die Befreiungstheologie vorlegt; der vierte Teil befasst sich mit seinen Wortmeldungen zur Christologie für die Förderung einer sozialen Befreiung; der fünfte und sechste Teil greifen die Probleme auf, die sich stellen bezüglich des Verhältnisses zwischen Heils- und Weltgeschichte sowie zwischen der übernatürlichen Sendung der Kirche und ihrem irdischen Engagement für eine gerechtere Welt. Am Ende steht seine kritische Analyse der für die Befreiungstheologie typischen biblischen Hermeneutik.